

Salomon H. Mosenthal

## Der Beduine

(1843)

5  
Hallo, mein Roß! frisch auf, frisch auf!  
Mein Leben hängt an deinem Lauf,  
Auf, rette mich! mein schwarzer Freund,  
Dort hinten trabt der weiße Feind,  
Er will uns fahen: spute dich,  
Mein Wüstenbruder, rette mich!

10  
Und immer schneller eilt das Paar,  
Und immer näher trabt die Schaar,  
Und Blitze fliegen vom Geschoß  
Und immer müder keucht das Roß.  
»Nur Muth, mein Rappe! halte dich,  
Mein Wüstenbruder, rette mich!«

---

Titel     B, D, F: **Der Beduin**

Z. 1     B *und alle folgenden*: Roß: Pferd

Z. 3     B *und alle folgenden*: rette mich: tummle dich

Z. 4     B *und alle folgenden*: Dort: Horch / Horch'

Z. 5     B *und alle folgenden*: Er: Und

Z. 8     D, E, F: Und näher trabt die Feindes-Schaar/ Feindesschaar,

Z. 9     B *und alle folgenden*: fliegen: krachen

Z. 11    B *und alle folgenden*: halte: tummle

15 Und wie der Sturmwind fliegt das Pferd,  
Der braune Reiter schwingt sein Schwert,  
Und Roß und Mann von dannen saust,  
Als wie der Sturm von Süden braust.  
Der Boden glüht, sie achten's nicht —  
— Bis daß das Ross zusammenbricht.

20 Da hemmt der Reiter seinen Lauf  
Und starrt zum dunkeln Himmel auf,  
Schon hört er seinen Feind von fern,  
Da blitzt sein schwarzer Augenstern,  
Und dunkle Gluth färbt sein Gesicht,  
Er reckt die Hand empor und spricht:

25 »O Allah, Herr in Himmelshöh'n!  
Erhöre deines Sohnes Fleh'n.  
Peitsch' auf der Wüste glühend Meer,  
Deck' mich und meiner Feinde Heer,  
Begrab' mich in der Heimat Sand  
30 Und gib mich nicht in Feindeshand.«

Da braust's heran, da wirbelt's laut,  
Der Samum tanzt mit seiner Braut;  
Und glühend weint der Beduin

---

Z. 13 B und alle folgenden: *wie der Sturmwind*: immer wilder

Z. 14 B und alle folgenden: *sein*: das

Z. 21 B und alle folgenden: Schon tragt der Feind ihm nimmer fern —

Z. 24 B und alle folgenden: *die Hand*: den Arm

Z. 33 D, E, F: *glühend weint*: jubelnd jauchzt

Und kniet bei seinem Rappen hin,  
Und Held und Roß und Feindesheer  
Verschlingt ein glühend Wellenmeer.

Textnachweise:

- A *Allgemeine Wiener Musik-Zeitung*, 3. Jahrgang, Nrn. 70–71 (13./15. Juni 1843), S. 295.
- B S. H. Mosenthal, *Gedichte*, Wien 1847, S. 120 f.
- C *Die Schriftsteller Oesterreichs in Reim und Prosa auf dem Gebiete der schönen Literatur; aus der ältesten bis auf die neueste Zeit* (hg. von Ludwig Scheyrer), Wien 1858, S. 483.
- D S. H. Mosenthal, *Gesammelte Gedichte*, Wien 1866, S. 156 f.
- E *Lieder der Heimath. Eine Sammlung der vorzüglichsten Dichtungen im Bilderschmucke deutscher Kunst* (hg. von Ludwig Bund), Düsseldorf 1868, S. 188.
- F *S. H. Mosenthal's Gesammelte Werke*, Band 6, Stuttgart – Leipzig 1878, S. 183 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Hallo/ Halloh) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

---

Z. 34 C: *bei*: zu

Z. 35 B *und alle folgenden*: *Held und Roß*: Roß und Mann